

Was kann Ihr Zahnarzt gegen Parodontitis tun?

Eine Parodontitis muss unbedingt behandelt werden. Nach einer sorgfältigen Analyse arbeitet Ihr Zahnarzt ein Programm aus, das individuell auf Sie abgestimmt ist. Zur Diagnose kann die Verwendung einer Parodontalsonde gehören. Sie misst die Tiefe der Zahnfleischtaschen, die sich durch die Erkrankung gebildet haben. Die Sondierungstiefe zeigt an, wie weit die Erkrankung schon fortgeschritten ist. Außerdem kann eine bakteriologische Untersuchung geboten sein, um die Krankheitserreger genauer zu identifizieren.

Dann muss die Ursache beseitigt werden: Spezielle Instrumente entfernen den Zahnstein und Zahnbelag (Plaque) an den Zahn- und Wurzeloberflächen sowie in den entstandenen Taschen. Eventuell ist eine Wurzelglättung notwendig.

Langfristig ist der Erfolg der Behandlung wesentlich von Ihrer eigenen Vorsorge durch kontinuierliche Mitarbeit abhängig: Dazu gehören das Zähneputzen nach den Mahlzeiten, die tägliche Reinigung der Zahnzwischenräume mit Zahnseide sowie der regelmäßige Besuch bei Ihrem Zahnarzt.

Praxisstempel



Kassenzahnärztliche Vereinigung
Niedersachsen

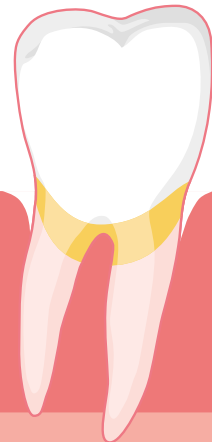
© 2004
KZVN
Zeißstraße 11
30519 Hannover
www.kzvn.de

Bildnachweis: KZVN

moderne Zahnheilkunde
für schöne und gesunde Zähne

Parodontitis

Ihr Zahnarzt informiert



Was ist eine Parodontitis?

Bei einer Parodontitis – umgangssprachlich auch Parodontose genannt – handelt es sich um eine chronische Entzündung des Zahnhalteapparates (Parodontium).

Das heißt: Nicht der Zahn ist krank, sondern das Gewebe, das ihn im Kieferknochen verankert und ernährt. Für den Zahn ist das in höchstem Maße gefährlich, denn die Parodontitis zerstört die Fasern, die den Zahn festhalten. Setzt sich der Prozess ungehindert fort, lockert sich der Zahn und fällt schließlich aus.

Parodontitis (Zahnbetterkrankung) ist heute eine der Hauptursachen dafür, dass Menschen ab 40 ihre Zähne verlieren.

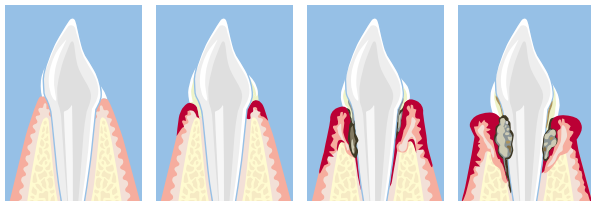
Wie entsteht Parodontitis?

Ursachen sind Zahnbelag (Plaque) und die darin lebenden Bakterien. Gifte aus dem Stoffwechsel der Bakterien setzen sich im Zahnfleisch fest und lösen dort eine Entzündung aus, deren erstes Stadium Gingivitis genannt wird. Sie lässt sich durch eine professionelle Zahnreinigung in Ihrer zahnärztlichen Praxis erfolgreich behandeln.

Vielfach entwickelt sich aber aus der Gingivitis, die nur das Zahnfleisch betrifft, die Parodontitis, welche die tiefer gelegenen Strukturen erreicht: das Bindegewebe und den Knochen. In der Folge kann sich der Kieferknochen auflösen.

Starkes Rauchen, Diabetes, Veränderungen des Immunsystems sowie erbliche Faktoren begünstigen die Parodontitis.

Krankheitsverlauf
der Parodontitis



Wie ist eine Gingivitis oder Parodontitis zu erkennen?

Häufiges Zahnfleischbluten und Mundgeruch können Warnsignale für eine Erkrankung sein.

Ob Ihr Zahnfleisch gesund ist, lässt sich auch anhand anderer Symptome feststellen. Gesundes Zahnfleisch hat eine blassrosa Farbe und füllt die Zahnzwischenräume vollständig aus. Krankes Zahnfleisch ist stärker gerötet, häufig leicht geschwollen und blutet leicht. Das sind Anzeichen für eine Gingivitis, die Vorstufe einer Parodontitis. Schreitet die Erkrankung fort, dann zieht sich das Zahnfleisch zurück, ist dauerhaft gerötet und deutlich geschwollen. Löst sich die Knochensubstanz auf, verlieren die Zähne den Halt.